Demographieberatung für Kommunen - Eine Chance die Zukunft selbst zu bestimmen!

Claudia Mitschke
Regionalagentur OWL
Zertifizierte Demographieberaterin NRW

Die demographische Entwicklung in OstWestfalenLippe zeigt, dass diese Region im Jahre 2020 eine der jüngsten Regionen Nordrhein-Westfalens sein wird. Die Konsequenzen für die Region, die Kreise sowie die Städte und Gemeinden sind umfangreich.

Um den demographischen Wandel für sich als Chance zu nutzen, ist es für die Kommunen wichtig, frühzeitig zu wissen, was sich in Zukunft verändern wird und mit welchen Herausforderungen zu rechnen ist.

Das „Zukunftsbüro" im Kreis Lippe

Dies ist der Anlass zur Initiierung eines „Zukunftsbüros" im Kreis Lippe. Dieses Zukunftsbüro hat u. a. die Aufgabe, die demographische Entwicklung im Kreisgebiet und die daraus entstehenden Folgen für die Städte und Gemeinden zu analysieren und den Kommunen beratend zur Seite zu stehen.

Innerhalb des Zukunftsbüros arbeiten sieben Bereiche (Module) interdisziplinär zusammen. Die MitarbeiterInnen aus den Fachbereichen Familie und Jugend, Bildung, Wirtschaft und Arbeit, Senioren und Gesundheit, Kultur und Freizeit, Raumplanung und Infrastruktur und Verwaltung entwickeln Ideen, um die Zukunftsfähigkeit des Kreises zu sichern.

Die Regionalagentur OWL war nicht nur an der Entwicklung dieses Projektes, sondern ist auch an der Umsetzung der Ideen im Kreisgebiet beteiligt. Innerhalb des Moduls Wirtschaft und Arbeit des Kreises Lippe arbeitet die Regionalagentur gemeinsam mit den Kommunen an Lösungsansätzen, um deren Zukunftsfähigkeit zu stützen.

Beratung der Stadt Blomberg

Im Herbst dieses Jahres wurde die erste Kommune im Kreis Lippe, die Stadt Blomberg, im Rahmen einer „Sozialraumkonferenz" hinsichtlich ihrer demographischen Entwicklung beraten. Zielsetzung dieser Konferenz war die Ermittlung von Handlungserfordernissen und die Ableitung konkreter Empfehlungen für die Stadt Blomberg.

Neben der Bereitstellung konkreter Entwicklungsdaten der Kommune wurden von der Regionalagentur OWL drei Workshops mit sachkundigen BürgerInnen vor Ort initiiert und gestaltet. Das Zukunftsbüro nahm in diesen Zusammenhang eine moderierende Funktion ein.

Anhand der bereitgestellten Analysen wurden erste Entwicklungstrends aufgezeigt und zur Diskussion gestellt. So bestätigte sich zum Beispiel, dass Blomberg sehr stark industriell geprägt ist und darüber hinaus über eine hohe Kompetenz in der Elektrobranche verfügt. Nahezu 80% aller Beschäftigten des produzierenden Bereichs sind dort tätig. Gemeinsam mit Unternehmern und den maßgeblichen Akteuren aus der Arbeitsmarktpolitik wurden in den Workshops auf Grundlage der dargestellten Ergebnisse Handlungsfelder identifiziert und Maßnahmen abgeleitet.

Konkreter Handlungsbedarf wurde für Blomberg in den Bereichen „Verbesserung der Ausbildung", „Familienförderung", „Wirtschafts- und Unternehmensförderung" sowie „Steigerung der Standortattraktivität" gesehen. So wurde im Themenkomplex „Verbesserung der Ausbildung" an die Stadt Blomberg die Empfehlung ausgesprochen, die bestehende Vernetzung zwischen der Wirtschaft und den Schulen weiter zu intensivieren oder einen Arbeitskreis zur „Qualifizierungsförderung" in Blomberg ins Leben zu rufen.

„Fit für 2020"

In einem weiteren Schritt hat Claudia Mitschke, Mitarbeiterin der Regionalagentur OWL und Demographie-Beraterin des Landes NRW, in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Blomberg eine Unternehmensbefragung zum Thema „Fit für 2020" durchgeführt. Durch die Befragung zeigte sich, dass das Thema Arbeit hinsichtlich der Sicherung der Zukunftsfähigkeit eine hohe Bedeutung hat. Die Möglichkeiten der Förderung von ArbeitnehmerInnen durch die Faktoren Gesundheit, Qualifikation und Motivation werden bisher in den Unternehmen sehr unterschiedlich genutzt.

Der Demographische Wandel - eine Daueraufgabe für die Kommunen

Die Analyseergebnisse, die identifizierten Handlungsbereiche und die Maßnahmenvorschläge wurden der Öffentlichkeit präsentiert. *„Ein Steinbruch an Ideen für die Kommunalpolitik"*, resümierte Bürgermeister Geise am Ende der letzten Veranstaltung.

Einhellig herrschte beim Publikum die Meinung vor, dass diese Konferenz den Auftakt zu einem in Gang gesetzten Prozess darstellt. In einem langfristig orientierten Dialog zwischen den BürgerInnen und der Kommune sollen die Chancen und Risiken der demographischen Entwicklung und die sich daraus ergebenden Erfordernisse diskutiert werden. Geise versprach den BürgerInnen den permanenten Austausch und versicherte: *„Eine Daueraufgabe, die peu a peu abgearbeitet werden muss!"*

Weitere Informationen unter:

REGIONALAGENTUR
OSTWESTFALENLIPPE
OWL Marketing GmbH

Regionalagentur OstWestfalenLippe
Claudia Mitschke
Fon: 05231 - 625 - 96
Mail: c.mitschke@regionalagentur-owl.de
www.regionalagentur-owl.de